



Drucken



Fenster schließen

17.12.2008

«Wo wir das Ding bauen, ist mir egal»



Die Accadis International School im Modell.

**Von Sabine
Münstermann**

Bad Homburg.
In die
Diskussion um
einen Neubau
der Accadis
International
School ist
Bewegung
gekommen.
Ging es bisher
«nur» darum,
Accadis-

Chefin Gerda Meini-Kexel den Bau eines Gymnasiums auf einem Teil des Areals des Festplatzes zu untersagen, ist jetzt zum ersten Mal auch das Wort eines Alternativstandortes gefallen. Und zwar in Ober-Eschbach. Dort ist bereits die Accadis Fachhochschule angesiedelt. Den Stein ins Rollen bringen will die CDU, und zwar mit einem Antrag, den sie morgen in die Stadtverordnetensitzung einbringen will.

«Wir begrüßen grundsätzlich eine internationale Schule in Bad Homburg, halten aber den Standort an der Dietigheimer Straße für eine Einrichtung dieser Größe für wenig geeignet», erklärt Fraktionschef Dr. Alfred Etzrodt und fügt hinzu: Den ursprünglichen Antrag von Accadis, eine internationale Grundschule an diesem Standort zu bauen, habe die CDU-Fraktion stets unterstützt, bei einer Erweiterung zur internationalen (höheren) Schule sehe die CDU jedoch die Gefahr, dass das nach Bebauungsplan vorgesehene Grundstück nicht ausreiche. Immerhin sollen 13 Jahrgänge auf das vorgesehene Grundstück. «Für unsere Stadt ist es aber wichtig, einen großen Festplatz zu haben, nicht nur fürs Laternenfest. Der Festplatz müsste noch weiter verkleinert werden, wenn die internationale Schule mehr Platz benötigte – das geht nicht», so Etzrodt.

Die CDU-Fraktion sei allerdings darum bemüht, in Ober-Eschbach, wo heute schon die FH Accadis angesiedelt ist, Möglichkeiten zu suchen, auch eine internationale Schule unterbringen zu können, um so ein optimales Ergebnis für Accadis und die Stadt zu finden. Eine einvernehmliche Lösung könnte im Bau- und Planungsausschuss beraten werden, deswegen werde die CDU für die Verweisung in dieses Gremium stimmen.

«Vernünftig», findet Stadtsprecher Andreas Möring. OB Jungherr halte einen Standort in Eschbach jedenfalls, so Möring weiter, für eine «ausgesprochen interessante Möglichkeit» und werde «dahingehende Bemühungen unterstützen».

«Großartig», sagte Accadis-Chefin Gerda Meinel-Kexel, aber es klingt alles andere als das, zumal sie hinzufügt: «Wird die Stadt mich auch dabei unterstützen, die in den vergangenen zwei Jahren praktisch rausgeschmissenen Planungskosten für den Standort Festplatz in Höhe von knapp 200 000 Euro zu bezahlen? Und wird sie mir auch dabei helfen, eine Übergangslösung zu finden, wenn ich durch dieses ganze Hin und Her nicht bis zum Sommer die Schule, wie meinen Eltern angekündigt, eröffnen kann?» Immerhin brauche sie im kommenden Jahr mindestens fünf neue Räume. «Natürlich habe ich mich diesbezüglich schon nach Mietraum umgesehen, nachdem mir klar wurde, dass im Rathaus keiner darüber nachdachte, dass ich im zweiten Bauabschnitt sicher keine zweite Grundschule bauen will.»

Vorerst Miete «irgendwo in Homburg», okay, aber Meinel-Kexel will die Ober-Eschbach-Lösung nicht gänzlich verwerfen. «Festplatz oder Eschbach: Wo wir das Ding hinsetzen, ist mir egal. Hauptsache, wir können endlich loslegen.»

© 2008 Taunus Zeitung

(cached version 2009-01-07 13:14:52, next update: 13:34:52)